

22.11.2022 Reichenbach - Pfaffenstein - Walderbach (B-Trans)

👁️ ZUGRIFFE: 212

Wetter: bedeckt, neblig, nasskalt, 2-7°C

Teilnehmer: 45 Personen

Organisation: Ida Spaeth und Irene Kempf

Der Transferbus lieferte uns nach einer knappen Stunde Fahrzeit in Kienleiten ab, und nach der wohligen Wärme im Bus suchte draußen jeder nach Mütze und Handschuhen.



Immer das Kloster Reichenbach vor Augen, das wie eine Burg hoch oben auf dem Berg thront, überquerten wir den Regen



und wanderten sanft bergauf am Harsbach entlang. An einer kleinen Kapelle verließen wir den Talweg nach links



und betraten den Pfaffensteiner Wald





mit seinen zahlreichen Felsformationen. Der Weg wurde immer steiler, und man musste gut aufpassen um nicht auf den unterm Laub versteckten Wurzeln auszurutschen.



Nach einer guten Stunde standen wir staunend vor der Granitkugel mit Kreuz auf dem Pfaffenstein.





Gerne wären wir im Labyrinth herumgestiegen, aber es war alles zu feucht und und klitschig. Weiter ging es durch den Wald auf Linden zu, und es war jammerschade, dass uns das neblige Wetter die Fernsicht verwehrte.



Wir durchquerten das kleine Dorf Linden



und dann, um ein unattraktives Wegstück zu vermeiden jagten uns Ida und Irene auf trickreichem Weg oder besser gesagt ohne Weg, einen kurzen Steilhang hinauf. Wir schafften das alle problemlos, aber oben auf sicherem Wanderweg angekommen, hörte ich

doch jemanden brummen: "Und das soll eine moderate Wanderung sein?" Bald öffnete sich uns der Blick auf Walderbach.



Beim Vorgehen im Oktober war das ein prächtiger Anblick.



Pünktlich zur Mittagszeit erreichten wir Walderbach, aber das Mittagessen musste noch etwas warten. Auf dem Programm stand erst der Besuch der Klosterkirche.



Erstaunlich war, dass man durch den Kirchturm (Rokoko 1779) gehen musste um ins Innere zu gelangen. Noch mehr verwunderte die romanische Eingangspforte.



Im Innenraum, mit romanischer Architektur, angekommen überraschten den Betrachter die barocken Seitenaltäre und vor allem der helle Rokoko-Chorraum.



Werner erwartete uns schon in der Kirche und erklärte uns sehr schön und verständlich anhand der Klostersgeschichte die Baugeschichte der Kirche. So kurzweilig auch der Vortrag war, freuten wir uns doch auf die Mittagseinkehr in der Klosterwirtschaft. Gegen 14 Uhr machten wir uns auf den Rückweg.



fürte die Wanderroute wieder zurück auf die Straße nach Dieberg.



Ab Dieberg wanderten wir angenehm auf Wiesen- und Waldwegen zum Aussichtsfelsen "Deifelsbuxn".



Von dort hatten man nochmals einen schönen Blick auf Reichenbach



und auf Walderbach.



Das Foto vom Vorgehen soll nochmals erinnern und lustmachen auf eine eventuelle private Wanderung im Mai/Juni/Juli, wenn die Seerosen blühen.



Der Abstieg nach Kienleiten war steil und Gott sei Dank nicht lang. Mit dem Bus ging es schnell zurück nach Regensburg. Liebe Ida, liebe Irene, herzlichen Dank für die schöne Tour, sie stand ja schon lange (seit 2020) auf dem Programm, aber das Warten hat sich wirklich gelohnt.